

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Nagold, den 30. Oktober 1920

Samstag den 30. Oktober 1920

Verlag von G. W. Kaiser (Hans Kaiser) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: G. W. Kaiser, Nagold.

Bestellungs- und Abrechnungsbüro: Nagold, Kaiserstr. 11. Telefon 1111.

Abrechnungsbüro: Nagold, Kaiserstr. 11. Telefon 1111.

Telegraphische Adressen: Nagold, Kaiserstr. 11. Telefon 1111.

Nr. 254

Samstag den 30. Oktober 1920

94. Jahrgang

## Zum Reformationsfest.

Wortpredigt des Evangeliums ist unserer Kirche wieder erstanden in den Ostseeprovinzen. Wenn der evangelische Glaube ein höchstes Gut ist, für das unsere katholischen Glaubensbrüder heute noch sterben, dann ist es dieses heilige Erbe unserer Väter wert, das wir heute kämpfen und darin leben. Dieser Glaube, eine lebendige, klare Zuversicht auf Gottes Gnade, ein lebendiges, geschäftiges, mächtiges Ding, das ohne Unterlass Gottes wirkt. — Dieser Glaube ist der gewaltige Strom, auf dem unser Lebensschiff trotz wilder Stürme zum Ziel getragen wird. Es ist wahr: der Strom ewiger Wahrheit ist manchmal verdeckt in unserer Trägheit, aber er bricht zu seiner Zeit nur wieder stärker hervor; er wurde beschmutzt, aber er wird immer wieder klar.

Wir feiern Reformation nicht als bloße Erinnerung, sondern als heilige Erneuerung. Die höchsten Fragen haben damals unser Volk bewegt und erhoben. Wie nötig brauchen wir heute wieder Einsicht zu den geistigen Höhen und Einigung im höchsten Gut! Im Glauben liegt die Kraft aller Tugenden; wieviel schwere Lasten hat unser Volk schon getragen; ob wir es wissen oder nicht; getragen auch mit Hilfe des Glaubens! Luther hat die verkehrten Quellen des Glaubenslebens aufgedeckt. Ihn wurde die Klarheit des Gewissens; sein Schuldbewusstsein wies ihn von Gott weg, und sein Vertrauen führte ihn wieder zu Gott hin. So wurde er in sich selber ein neuer Mensch und der Reformator seines Volkes. Wir müssen sein Werk der Erneuerung fortsetzen, jedes an sich selber, von innen heraus, damit unser Volk erneuert werde.

## Die Politik der Woche.

Wenn man die Länge und Menge der gehaltenen Reden und die Wichtigkeit des Themas als Kennzeichen ansieht, so hat unser Landtag große Tage hinter sich: auf die Auseinandersetzungen über den Grenzstreifen und die Aufsperrungen folgte eine gewaltige Debatte über die Ernährungssfrage. Nach gutem und klugem Wort ist dabei über die Ursache der Verwertung unserer wichtigsten Lebensmittel und über die Wege zur Abhilfe gesprochen. Es zeigte sich, daß im Hause eine ziemlich große Anzahl praktisch erprobter Männer sitzt, die nur den einen Fehler haben, daß sie zwar alle helfen wollen, aber in ihren Ansichten über die Wahl der Hilfsmittel je nach dem Parteipunkt weit auseinander stehen. Und so ist denn auch die Redeschlacht ausgegangen wie weitland des Hornberger Schiefen. Daß die Antwort von der Bauernseite herkommt, wissen wir schon seit Fritz Reuter, aber befechtigen haben wir sie noch nicht gelernt. Jeder schreit, wenn es sich um den Preisabbau handelt, dem anderen den Beitritt zu. Am weitesten Entgegenkommen zeigt noch der Bauer, indem er sagt: ich bin bereit, mit meinen Preisen herunterzugehen, wenn auch die Preise dessen, was ich selbst kaufen muß, gleichfalls erniedrigt werden, d. h. wenn der Arbeitslohn in den Fabriken herabgesetzt oder die Arbeitszeit wieder über den Achtstundentag hinaus erweitert wird. Doch das haben wir gleich in Zustimmung ein Beispiel: Was der Bauer am meisten braucht, ist Schutzwoll. Die Zünftlinge Schuldbriefen haben ihren Arbeitern die Rückkehr zum Akkordsystem empfohlen und bestimmt höchsten Verdienst in Aussicht gestellt. Es ist aber keine Einigung zustande gekommen, sondern ein Streit daraus geworden. Wenn nicht zu zusehen ist, daß die andere Seite, der Arbeiter, nicht zu weit gehen will, um wenigstens wieder überflüssige Verhältnisse zu erreichen. Die Autonomie Oberdeutschens scheint nun gleichfalls eine beschlossene Sache zu sein, die wohl auch mit der Abstimmung über die Zugehörigkeit zu Deutschland oder Polen zusammenhängt. Die Polen haben die Oberhälfte zu sich herüberzuladen mit dem Versprechen, daß sie dann aus der deutschen Schuldwirtschaft herauskommen. Hat man denn noch nie von der polnischen Wirtschaft gehört? Betrachten wir die oberdeutsche Kohle, so sind wir unrettbar verloren. Die Beschlagnahme der Dieselmotoren scheint sich doch nicht zu befähigen. Der interalliierte Ausschuss ist vor den Folgen dieser Verordnung selbst zurückgeschreckt. Dagegen hat die Vorkauferskonferenz das Schicksal der Provinz Stadt Danzig befestigt, die ganz unter polnischen Einfluß kommt. Ebenso hat er den deutschen Einfluß gegen die belandete Abstimmungsform in Europa und Rußland abgemessen. Recht können wir allerdings haben,

denn wir haben keine Macht. Zwischen Polen und Rußland rufen jetzt die Waffen fast überall. Der russische Winter hat bereits begonnen und verbietet von selbst höhere Kampfhandlungen mit so unzureichendem Train. Der Bürgermeister von Gorki ist nach 73-tägigem Marzium im Gefängnis am Hungerstreik verstorben. Der englische Bergarbeiterstreik scheint mit diesem Monat zu Ende zu gehen. Man weiß noch nicht recht, wer der Sieger ist, ob die Arbeiter den Bräunervertrag von Lloyd George angenommen oder dieser die Erhöhung des Lohns um 2 Schilling bedingungslos zugestanden hat. Das sozialistische Kabinett Eranting ist auf Grund der letzten Wahlen in Schweden zurückgetreten. Dasselbe gilt von den sozialistischen Ministern und Staatssekretären in Oesterreich, die nach dem letzten Wahlausfall sämtlich den bürgerlichen Parteien, namentlich den Regierungsparteien, gewichen sind. Zur amerikanischen Präsidentschaftswahl am 2. November ist an dem Siege des Republikaners Harding über den Demokraten Wilson nicht zu zweifeln. In Griechenland ist König Alexander an dem Hof eines Affen gestorben, dem die Tollmutter künstlich eingeimpft war. Die Tollmutter geht durch alle Länder Europas und hat schon mehr als einen König wenn auch nicht das Leben, so doch den Thron gekostet.

## Tages-Neuigkeiten.

### Mitteilung des Reichswehrministeriums.

Berlin, 29. Okt. Das Reichswehrministerium teilt mit: Trotz der Erklärung, daß die Reichswehr mit den deutsch-französischen Grenzüberwachungen in keinerlei Zusammenhang steht, laufen Nachrichten um, die gerücht sind, in den westlichen Kreisen Bemühungen hervorzurufen. Es sei deshalb nochmals festgestellt, daß weder geschlossene Reichswehrtruppenteile noch einzelne Reichswehrtruppenteile die deutsch-litauische Grenze überschreiten haben, um sich in Litauen anzuwerben zu lassen. Wenn in den Nachrichten über die Grenzüberwachen Offiziere und Mannschaften erwähnt werden, so kann es sich nur um ehemalige Verletzungsbedingte handeln, nicht aber um solche der Reichswehr. Auch sind aus den Waffenlagern der Reichswehrtruppen, die lediglich an Besitz ihrer entsprechenden Ausrüstung sind, keine Waffen nach Litauen verschoben worden.

### Erkrankung des preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 29. Okt. Wie die Morgenblätter mitteilen, ist der preussische Ministerpräsident Otto Braun erkrankt und hat sich einer Operation unterziehen müssen, die glücklich verlaufen ist. Man hofft, daß er in etwa 10 Tagen seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen wird.

### Polnische Schiffsrequisitionen.

Berlin, 29. Okt. Wie vor einiger Zeit berichtet wurde, hatte die polnische Regierung 214 deutsche Frachtschiffe und Dampfer, die in der Rache lagen, beschlagnahmt und zeitweise für Militärtransporte benutzt. Nach während der Verhandlungen, die mit der polnischen Regierung wegen Freigabe der Schiffe geführt wurden, sind weitere 10 Schiffe, die am deutschen Ufer der Rache lagen, von den Polen zu dem gleichen Zweck beschlagnahmt worden. Da durch die Beschlagnahmen eine halbjährige Freigabe der deutschen Fahrzeuge nicht erzielt wurde, hat die deutsche Regierung, um einen Druck auf Polen ausüben zu können, zunächst die für Polen bestimmten Transporte von Superphosphat aus Schweden in Steettin angehalten. Auf diese Maßnahme hin erklärten die polnischen Grenzbehörden in Bromberg, alles zu tun, um von den Militärstellen eine Freigabe der Schiffsrequisitionen zu erlangen. Es ist von polnischer Seite nach wie vor abgelehnt worden, die Navy zum Abtransport der Schiffe in deutsche Gewässer freizugeben, sobald es sich um einer Aufhebung der Beschlagnahme nicht möglich wäre, den Seetransport der deutschen Schiffe durchzuführen. Ueber die Entschädigung der deutschen Schiffseigner konnte eine Einigung nicht erzielt werden, da die Regierung nicht über eine tägliche Entschädigung von 41 Mark hinauszugehen wollte.

### Eine Note über die Dieselmotoren.

Köln, 29. Okt. Der Köln. Jtz. zufolge ist eine englische Note angedrungen, die eine Freigabe der Dieselmotoren vorseht. Diese Note wird am Freitag hier eintreffen und dann wird der Reichsminister Dr. Simons die Stellung nehmen.

### Zum Berliner Zeitungsstreik.

Berlin, 29. Okt. Das vom Reichsarbeitsministerium eingefetzte Schiedsgericht hat darüber zu entscheiden, ob den im Zeitungsstreik erkrankten Arbeitern der Lohn voll zu zahlen sei. Das Schiedsgericht wurde vom Referenten Dr. Brach als Vorsitzenden geleitet und bestand aus Universitätsprofessor Dr. Rastke und Schriftsteller Dr. Voithoff als unparteiischen Beisitzern und aus je zwei Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. In einem Urteil, so lautet der Schiedsspruch, liegt in der tatsächlichen Verweigerung der indirekten Streikarbeit eine Arbeitsverweigerung, die zu stiller Entlassung berechtigt. Die bloße Erklärung aber, daß ein Arbeiter indirekte Streikarbeit nicht leisten werde, berechtigt nicht zur Entlassung. Im vorliegenden Falle werden die Arbeitgeber trotzdem zu voller Vergütung der Streiktage verurteilt, weil sie den vom Schiedsgericht vorgeschriebenen Schlichtungsweg nicht erschöpft hatten, ehe sie die Entlassungen vornahmen.

## Boghott der „Freiheit“.

Berlin, 29. Okt. Von neokommunistischer Seite ist die Lösung ausgegeben worden, alle Parteiführer der U.S.P., die man nicht mit Gewalt in die Hand bekommen kann, zu boghottieren. In den Organen, die boghottiert werden sollen, gehört auch die Berliner „Freiheit“. Die Abbestellung dieses Blattes wird von den Neokommunisten als das Gebot der Stunde bezeichnet. Karl Schmidt schreibt in der „Triebfeder“: „Die bisherigen Beziehungen zur „Freiheit“, die uns, unsere russischen Genossen und die 3. Internationale täglich verleidet, verleumdet und in der gemeinsten Weise beschimpft, müssen endgültig abgebrochen werden. Diejenigen unter uns, welche Mitglieder der Vertrauensgenossenschaft sind, müssen sich zusammenschließen, um gemeinsam ihre Rechte wahrzunehmen. Diejenigen aber, welche Abonnenten der „Freiheit“ sind, müssen samt und sonders vom 1. November ab das Abonnement aufheben. Die „Freiheit“ darf in kein Heim mehr kommen! Sie muß aufs strengste boghottiert werden!“

## Der Fall Kaiser.

München, 29. Okt. Die vor einigen Tagen durch die Presse gebrachte Nachricht von der Verhaftung des Dramatikers Georg Kaiser schien wenig glaubwürdig zu sein. Nun erzählt die Münchener Zeitung folgende glaubenswürdige Einzelheiten: Kaiser hatte Mitte Mai eine der schönsten Villen am Würmsee, die Villa Scholl in Taping gemietet. Er lebte mit seiner Familie, zwei Töchtern im Alter von 8 und 3 Jahren und einem Mädchen von 10 Monaten sehr zurückgezogen, ohne sich irgendwelche durch großen Aufwand hervorzuheben. Seine finanziellen Verhältnisse schienen aber in großer Knappheit zu sein und eine ganze Reihe von Gläubigern drängte auf Bezahlung. Die finanziellen Schwierigkeiten beging, allerdings sehr verwunderlich, schienen ihn veranlaßt zu haben, sich an Dingen zu vergreifen, die ihm zur Aufbewahrung übergeben worden waren. Ein Kommerzienrat Engelhorn, ein eifriger Fliegling, hatte ihm mehrere Gegenstände im Werte von 200 000 M. und einen auf 120 000 M. gewerteten Schmuck zur Aufbewahrung übergeben. Diese Dinge hat Kaiser anscheinend verkauft. Als Kommerzienrat Engelhorn sie vor kurzem zurückforderte, erklärte Kaiser, daß sie nicht mehr in seinem Besitz seien. Kaiser verließ sehr plötzlich Taping. Kurze Zeit darauf reiste auch seine Frau mit ihren Kindern von Taping weg, angeblich um sich in ein Bad zu begeben. Bei ihrer Ankunft in München wurde sie dann verhaftet. Sie lebt im Besitze einer Dame, die sie in München kennen gelernt hatte und von der sie nach Bad Grund eingeladen worden war, aus einem Koffer ein Schmuckstück im Werte von 20 000 M. einzuwenden zu haben. Auch aus der Villa, die sie in Taping bewohnte, sind verschiedene wertvolle Statuetten und Gemälde verschwinden. Seiner drei Kinder hat sich nach der Verhaftung der Mutter die Gemeinde annehmen müssen. Das jüngste Kind ist in einem Säuglingsheim untergebracht. Da Frau Kaiser sich seit 14 Tagen in Haft befindet, scheinen die Verhaftungen doch erheblicher und ernstlicher Natur zu sein.

## Aus einem Gespräch mit Erzberger.

Basel, 29. Okt. In einem Gespräch mit einem Vertreter des „Eclair“ äußerte Erzberger, wenn man Deutschland einige Jahre sich erholen lasse, werde es zahlen können. Frankreich dürfe nicht vergessen, daß es bereits viel von Deutschland erhalten habe. Die Kohlen, die gegenwärtig geliefert werden, stellen einen Wert von 2 1/2 Milliarden Goldmark im Jahre dar. Die Verträge über einen bevorstehenden Bankrott Deutschlands seien vollkommen unrichtig. In Genf sollte man Deutschland in erster Linie zahlen, was es zu zahlen habe. Die Klausel, die die Beilegung des Ruhrstreiks vorsehe, sei in seinen Augen eine Erleichterung der Verfallter Friedensbedingungen. Wenn er an den Verhandlungen in Spa als Minister teilgenommen hätte, würde er sich geweigert haben, seine Unterschrift unter diese Bestimmungen zu legen, weil sie dem Friedensvertrag widerspreche.

## Zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Mitteleuropas.

London, 29. Okt. Das „Daily Chronicle“ begrüßt mit warmer Zustimmung die Ausführungen des Vorsitzenden des gestern in Huddersfield eröffneten neuen Legationskongresses, der dafür eintrat, daß der Ueberfluß an Vorräten von Rohwolle, die in steigendem Maße von den überseeischen Dominions eintröffe, den Nationen Mitteleuropas zur Verfügung gestellt werde. Der Vorsitzende führte aus: Wenn nicht die Engländer die Wölter der Welt mit Arbeit verorgten, so würde das Ergebnis die Lahmung des Handels sein.

## Beendigung des Ausstands der vorpommerschen Kleinbahnen.

Stralsund, 29. Okt. Laut Stralsunder Zeitung ist der Ausstand bei den vorpommerschen Kleinbahnen beendet.

## 40 Millionen für Kleinwohnungsban in Dresden.

Dresden, 29. Okt. Der Haushaltsausschuss der sächsischen Volkstammer hat 40 Millionen zur Förderung des Kleinwohnungsbaus bewilligt.

## Einführung der indirekten Steuern im Saargebiet.

Köln, 29. Okt. Wie die Kölnische Volkszeitung aus Saarbrücken meldet, beabsichtigt die Saarregierung die Einführung indirekter Steuern bei der Warenzufuhr im Saargebiet.



**Wir und Oesterreich.**  
Wien, 29. Okt. Der Vorsitzende der Großdeutschen Volkspartei, Obmann Kaudi, verwies in seiner Eröffnungsrede auf die jüngste Rede des Reichstanzlers Feilerbach, die schlagend widerlege, daß das Deutsche Reich der Anschlussbewegung läßt gegenüberstehe.

**Der letzte Transport von Kriegerkinderen.**  
Malmö, 29. Okt. Der letzte Transport von Kriegerkinderen geht von Treleborg am 4. Nov. ab. Der Transport umfaßt 593 Kinder die in Stockholm und anderen Orten Mittelschwedens untergebracht waren.

**Unterdrückung einer Revolution in Bolivien.**  
Buenos-Aires, 29. Okt. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der Versuch einer Revolution in Bolivien schnell unterdrückt worden. 27 Rebellenführer wurden hingerichtet.

**Zur Frage der Militärdienstzeit in Frankreich.**  
Paris, 29. Okt. Im „Echo de Paris“ beschäftigt Marcel Guite, daß der Kammer ein Gesetzesentwurf über die Militärdienstzeit vorgelegt werden wird, und fügt hinzu, daß der Gesetzesentwurf geeignet sei, sowohl die Anhänger der 18monatigen Dienstpflicht zu beneuen als auch die meisten Minister gebären, wie auch die Anhänger der 24monatigen Dienstzeit, die den Kriegsminister und die Marschälle umfasse, zu befriedigen.

**Militärische Durchsuchungen in Dublin.**  
London, 29. Okt. (Reuters.) In Dublin fanden ausgedehnte militärische Durchsuchungen statt. Die hauptsächlichsten Hotels wurden durchsucht. Es wurden Verhaftungen vorgenommen. Ein Sachverständiger für Rechnungsangelegenheiten nahm an einer Durchsuchung des Militärs in der Munster- und Leinster-Bank in Dublin teil und belegte bedeutende Summen mit Beschlagnahme, die wie man glaubt, den irischen Republikanern zur Verfügung standen.

**Die medizinischen Nobelpreisträger.**  
Stockholm, 29. Okt. Das Carolinische Institut hat den medizinischen Nobelpreis für 1919 dem Dr. Jules Vorbet in Brüssel wegen seiner Entdeckungen auf dem Gebiete der Immunität und den medizinischen Nobelpreis für 1920 dem Professor August Krogh in Kopenhagen auf Grund seiner Entdeckung des Kapillarmotorschen Regulationsmechanismus verliehen.

**Für eine Politik der Versöhnung.**  
Zürich, 29. Okt. Bundespräsident Motta erklärte einem Korrespondenten des italienischen „Tempo“, die von Italien und England befolgte Politik der internationalen Entspannung habe den Beifall des Schweizer Volkes. Die gegen die Annahme der Mittelmächte in den Weltkrieg gerichtete Abstimmung der Schweizerischen Delegierten auf dem Kongress der Völkerbundvereinigungen habe nicht die Ansicht des Schweizer Volkes in seiner Regierung zum Ausdruck gebracht.

**Schweiz.**  
Bern, 29. Okt. Der Vorschlag der Eidgenossenschaft, dessen Behandlung der Bundesrat in seiner heutigen Sitzung in Angriff genommen hat, sieht in Einnahmen 348 900 000 Franken vor, an Ausgaben 527 300 000 Franken, mithin einen Fehlbetrag in Höhe von 178 400 000 Franken.

**Bergarbeiterstreik in Frankreich.**  
Charleroi, 29. Okt. Das Zentralkomitee der Bergarbeiter des Beckens von Charleroi prüfte die Frage der Verschiebung des Streiks bis zum 1. Dez., um dem Industrieminister eine Umfrage über die Verhältnisse in den Gruben zu ermöglichen. Die Verschiebung wurde abgelehnt u. beschlossen, ab 1. Nov. zu streiken.

**Zum Tod des Bürgermeisters von Cork.**  
London, 29. Okt. (Reuters.) Bei der Totenschau für den verstorbenen Bürgermeister Mac Swiney schälten die Geschworenen den Wahrspruch, daß der Tod auf Erschöpfung infolge Weigerung Nahrung zu sich zu nehmen, zurückzuführen sei. Der Gesundheitsrat bezog sich, daß Mac Swiney Nahrung zu sich genommen habe, als er bewußtlos war. In seinem Schlußwort sagte der Reichenschafer, er habe kein Recht, die Erlaubnis zu erteilen, daß der Leichnam nach Irland übergeführt werde. Die Richter sind der Ansicht, daß die Leiche mit freigegeben wird, wenn auf den beabsichtigten feierlichen Zug durch London verzichtet wird.

London, 29. Okt. Der stellvertretende Präsident der Sinn-Freier, Griffith, hat den nächsten Freitag, den Tag, an dem der Bürgermeister von Cork in Irland eintrifft, zum Nationalfeiertag erklärt.

London, 29. Okt. Die Leiche des Bürgermeisters von Cork wurde gestern nach Irland übergeführt. In der South-west-Kathedrale in London fand ein Requiem statt und eine große Prozession von Irländern folgte dem Sarg durch die Straßen Londons nach dem Bahnhof. In der Prozession wurde eine Anzahl von irischen republikanischen Fahnen getragen. Die britischen Behörden schritten nicht dagegen ein.

**Württembergische Politik.**  
**Württ. Landtag.**  
Stuttgart, 29. Okt. Die Abstimmung über die gestrigen Anträge zur Erndterfrage ergab eine lebhaft, zum Teil sehr persönliche Auseinandersetzung zwischen rechts und links, wobei die Rechte sich gegen eine Vergewaltigung wehrte. Angenommen wurden die Anträge der Mittelparteien. Bei der Fortsetzung der Generaldebatte zum Etat sprachen heute nur Körner vom B.B. und Möhler vom Z., obgleich der Präsident zur Kürze gemacht hatte. Körner ging vor allem dem Ernährungsmittelwesen zuleibe, bestritt auch die Notwendigkeit von Einrichtungen wie die Preßfabrikation und verlangte überall Vereinfachung und Sparhaftigkeit, dagegen mehr Hofhaltung, mehr Mut einzusetzen, was uns retten kann. Auch Möhler trat energisch für Staatsvereinfachung ein, forderte eine Ermäßigung der Goldpreise, keine weiteren Gehaltssteigerungen, lehnte gleichfalls das 8. Schuljahr ab und verlangte für die fast Westliche dieselbe Besoldung wie für die Östlichen. — Fortsetzung Samstag 9 Uhr.

**Kleine Anträge.**  
Landtagsabgeordneter Demme, Tübingen, hat folgende 2 Anfragen im Landtag eingebracht: 1. Ist dem Staatsministerium bekannt, daß unter Mitwirkung eines Staatsbeamten eine Sächsische Materialbeschaffungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Stuttgart (Einkaufsgesellschaft für die landlichen Gas- und Wasserwerksbedürfnisse) gegründet worden soll? Welche Maßnahmen ergreift das Staatsmini-

sterium zu treffen, um diesem, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen schädigenden Vorgehen Einhalt zu gebieten? 2. Ist der Herr Minister des Innern bereit, dafür zu sorgen, daß angefaßtes der wirtschaftlichen Notlage im selbständigen Industriergewerbe die Monopolrechte der Elektrizitätswerke und Wasserlandzentralen insofern eingeschränkt werden, daß sämtliche leistungsfähige Unternehmungen zu allen Montagsarbeiten und Reparaturen zugelassen werden?

**Aus Stadt und Bezirk.**  
Nagold, den 30. Oktober.  
**Sonntagsgedanken.**  
Luther an uns.

Wo man das Heilsich nicht also wird brauchen, wie es Gott befohlen und dann er es gegeben hat, so muß alles zu wenig werden. Korn, Geld, Gold. Und wenn alles voll Korn, Geld, Gold läge, so hieß's dir doch nichts, wenn der Welt nicht aufhörte, der allein alles zu sich faulen, reifen, tragen und schenken will. Item: so der Goldstrog — der da Wucher heißt — hinein kommt, so soll es doch dir und deinen Kindern nicht gedeihen, ob dir auch alle Bäume Gold und alle Weider hundertfältig Korn tragen.  
Luther.  
Daß du grüßlich sein hast, hat die Gott gegeben zu diesem Leben und g'unt dir wohl, daß du sein gebrauchst, aber nicht das Herz daran läßt und hältst, als wölkst du ewig leben, sondern immer weiter fahrst und denkst nach einem andern höhern und bessern Schatz, der dein eigen ist und ewig bleiben soll.  
Luther.  
Es hat also gefallen dir, die Wahrheit anzusehen mir, wie alle Welt Wucher, Eß und Wai vor dir nicht gilt, nicht hält noch im.  
Luther.

**Versammlung zwecks Abbaus des Fleischpreises.** Am Donnerstag nachm. fand im Saal des „Gülden Baum“ in Albstadt auf Einladung des Oberamts eine Versammlung statt, in welcher zwischen Vertretern der Landwirtschaft, Händlern, Metzger und Verbrauchern eine Vereinbarung über eine Herabsetzung der Vieh- und Fleischpreise getroffen werden sollte. Die Landwirtschaft und die Metzger waren gut vertreten, auch Händler waren amfand, aber nur einige Verbraucher. Zunächst ergriff Oberamtmann Münz das Wort, um einen E. laß des Ministeriums bekannt zu geben, in welchem die Ober- unter beauftragt werden, Schritte zum Abbau der Fleischpreise zu tun, die für viele Kreise des Volkes unerschwinglich sind. Anschließend berichtete er über eine Versammlung in Stuttgart, bei welcher die Stuttgarter Metzger mit gutem Beispiel vorangingen und forderte auf, mit dazu beizutragen und eine Verständigung zu suchen, damit eine Vereinbarung zu Stande kommt, wodurch die Fleischpreise eine Ermäßigung erfahren. Nachdem H. Waldhinger von der Bezirks-Vereinsgruppe Rede die leiblichen Preise bekannt gegeben hatte, forderte der Vorsitzende, Oberamtmann Münz, die Vertreter der verschiedenen Interessengruppen auf, Stellung zur Sache zu nehmen. Zunächst ergriff als Vertreter der Metzgerinnung Nagold Obermeister Hähler-Nagold das Wort, um zu betonen, daß solange die Metzger nicht billiger kaufen, an eine Herabsetzung der Preise nicht zu denken sei. Er betonte ferner die Schwierigkeit im Viehhofbau und betonte die Verhältnisse, wie sie durch das Schieferium und die Schwarzschlächter geworden seien. Besonders habe die Verschlebung des Viehs nach Baden verheerend gewirkt und den Einkauf für die Metzger außerordentlich erschwert. Die Metzger seien bereit, abzuschließen, es bestehe der beste Wille dazu, aber erst müsse das Schiefer- und Schwarzschlächterium unschädlich gemacht werden. Hauptlehrer Böhringer-Eckhausen, Schriftführer des Landw. Bezirksvereins, berichtete über die bereits erwähnten Verhandlungen in Stuttgart, bei welcher er 31. Oktober wurde, daß Württemberg als das reichste Land die höchsten Fleischpreise habe und bei welcher ein Gewerkschaftsmitglied die Not des wenig begüterten Volksteiles darlegte und die unbedingte Notwendigkeit eines Abbaus der Fleischpreise betonte. Auch er sei der Überzeugung, daß etwas getan werden müsse. Es sei notwendig, zu suchen, ob man nicht endlich einmal etwas tun könne, um aus den Schwierigkeiten herauszukommen. Oberamtmann Münz schloß sich den Ausführungen des Redners an und brachte die Notwendigkeit eines Abbaus. Als Vertreter der Landwirtschaft sprachen dann Landwirt Steintal-Altmira, welcher das Mißverhältnis der Preise für schwere Ochsen und junge Ochsen hervorhob und betonte, daß er schwere Ochsen genug gebe, der fezzere Einkauf von jungen Ochsen erschwerte aber den Verkauf der ersten, und Landwirt Kolmbach-Egenhausen, welcher dies bestritt und auch der Ansicht war, daß man zuerst versuchen müsse, die Preisverhältnisse der jungen Stiere in das richtige Verhältnis zu den schweren Ochsen zu bringen. Von den hohen Viehpreisen hätten die meisten Bauern nichts; ein Abbau sei auch in ihrem Sinn. Im übrigen war auch er der Ansicht, daß das Verschleben des Viehs ins Badische ein Grund der hohen Viehpreise sei. Aus den weiteren Ausführungen der teilweise recht lebhaften Debatte heben wir noch hervor die Ausführungen von Metzger Dürr-Altenfels, welcher die Landwirtvermögen, an den Metzger zu verkaufen und nicht an Schieber oder Schwarzschlächter, Landwirt Steintal, welcher meinte, man solle alles dem freien Handel überlassen, dann werde es besser. Oberamtmann Münz, welcher in Stuttgart auf die Verhandlungen ins Badische aufmerksam machen will und im übrigen hervorhob, daß der Bauer 3. W. wirtschaftlich der Bestgestellten sei, weshalb man von ihm erwarten könne, daß er mit dem Abbau vorangehe, Alexarj Schneider-Altenfels, welcher auf die geselligen Stille hinweist und auf die es. Gefahr für den Viehhändler, die für ihn drohe, wenn auf das heutige gute Futter eine minder oder schlechte Futterernte käme und daß dies bezüglich der Preise katastrophal wirken würde, weshalb er den Landwirten zu ermahnen gebe, von dem Vieh abzulassen, insbesondere auch die unrentablen magren Kühe oder solche, die keine Milch mehr geben. Hirschwirt Dürr-Wart, welcher die verfehlte Vieh- u. Fleischbewirtschaftung während des Krieges betonte und der glaubt, daß sich die Viehpreise nach einem Rückgang der Maul- und Klauenseuche von selbst regeln, Levl-Reizingen, welcher für den Freihandel eintritt und eine leichtere Handhabung der feuzenpolitischen Vorschriften wünscht (vor was Alexarj Schneider im Hinblick auf die Maul- und Klauenseuche warnt), Metzgermeister Hähler, welcher dafür eintritt, daß die unteren Elemente vom Viehkauf ausgeschlossen werden, der Landwirt Sch. Hies den Ankauffeinen des Käufers vorzuziehen löste und andernfalls kein Vieh abgeben solle. Nachdem Hauptlehrer Böhringer noch eine dringende Mahnung an die Versammlung gerichtet hat, den eigenen Profit nicht über die hohen Interessen des deutschen Volkes zu stellen, andererseits die letzte Stunde des deutschen Volkes bald geschlagen haben werde, macht Oberamtmann Münz den Vorschlag, daß die Landwirte sich bereit erklären sollen, das Vieh etwa zu einem Preis von 500 bzw. 550 M. abzugeben. Hieran schloß sich eine neue Debatte, aus der hervorging, daß die Landwirte sich in dieser Weise nicht festlegen wollen; dieser Stimmung gab Landwirt Kaufez-Nagold besonderen Ausdruck, als er erklärte, daß es am besten sei, man lasse es sein. Obermeister Hähler-Nagold erklärte für die Metzgerinnung Nagold, daß diese bereit sei, den Preis herabzusetzen, wenn sich der Einkauf entsprechend gestalte. Schriftführer Böhringer vom Landw. Bezirksverein erklärte, daß dieser sich der Stellungnahme des Hauptvereins anschließe, dessen Bestrebungen dahingehen, den Verbrauchern des Fleis zu billig als möglich zu liefern und legt den Mitgliedern des Vereins nahe, mitzubekommen, die Preise zu senken. — Schaut man auf die Verhandlungen zurück, so geht aus diesen zweifellos hervor, daß der Schleichhandel ins badische Nachbarland

hinein die Viehpreise vorzuziehen in die Höhe drückt und daß, solange hier kein wirksamer Regel vorgehoben wird oder werden kann, in unserem Gebiet ar eine Senkung der Preise für Vieh und Fleisch nicht zu denken ist. — Oberamtmann Münz hob in seinen Schlußworten, daß die Versammlung und die gehobte Aussprache nicht umsonst gewesen ist. — In einer bevorstehenden Versammlung der verschiedenen Landes-Nachbarbezirkvereine soll in Nord demnach zur Frage des Abbaus ebenfalls Stellung genommen werden. Ob mit einem gewissen Resultat es abzuwarten. (A. d. L.)

**Große Kälte.** Die wunderschöne, klare Monatsnacht brachte eine Kälte von 7° mit sich, und war die Nagold keine früh mit einer leichten Fischecht bedekt. Wir hoffen, daß die Kälte doch noch gebrochen wird, um noch ein paar schöne Novembertage genießen zu können.

**Altenfest.** Fischhofen hat sich Donnerstags Abend kurz nach 9 Uhr der 21 Jahre alte Metzgerarbeiter Gottl. Fietle, Sohn der Drechslermeisterin Fietle hier. Nach einem Wortwechsel mit seiner Mutter leute er sich auf sein Bett und schoß sich eine Kugel ins Herz. Der Tod trat sofort ein.

**W. Egenhausen.** Vorreifechlich verstanden ist die Altersgenossen von 1870 am letzten Sonntag den 24. Oktober im Gasthaus zur Krone das 50-jährige Jubiläum zu feiern. Eingeladen waren sämtliche Altersgenossen von Nagold und Reim, um einmal wieder in der lieben Heimat ein paar Stunden angenehm verweilen zu können. Altersgenosse H. Weller Egenhausen begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten und sprach seine Freude darüber aus, daß verschiedene Altersgenossen von weiter ferne herbeigekommen waren. Altersgenosse Schultze Wittich entbot allen Anwesenden ein herzlich Willkommen, gedachte in warmen Worten der schönen alten Jugendjahre und all der vielen guten und schweren Erlebnisse die zum 50er Jahr. Besonders schön sprach sich der Herr über die liebe Heimat aus, daß in dem Wort Heimat ein bester Herr Vater liegt, der uns erliden könne. Altersgenosse Fuchs aus Nagold dankte den in Egenhausen wohnenden Altersgenossen für die gute Gastfreundschaft, besonders für die so gut verstandene Lösung der Wagenfrage. Altersgenosse W. Walz aus Nagold gedachte der zwei mit dem Tod abgegangenen Altersgenossen und dankte in warmen Worten den Veranstaltern. Altersgenosse Ernst Ungerer sprach gleichfalls über die gute Veranstaltung seine Anerkennung aus, gedachte in bewogenen Worten der Jugendjahre, der lieben Heimat und der schönen schweren Zeit und hob hervor, daß alle anwesenden Altersgenossen mit ihrem Geschick zufrieden sein können und der heutigen Jugend ein leuchtendes Vorbild und Beispiel wären. Allgemein überwiegt sich der Wunsch, daß man sich wieder in der lieben Heimat treffen möge zu einer 60er Feier. Fräulein Ungerer versand es meisterhaft, die Anwesenden durch ihre klugen Reden in beider Stimmung zu versetzen und blieb bald auch das Singen lieber Heimat und Jugendlieder nicht auf. Dem Kronenwirt und der Küche der Frau Kronenwirtin volles Lob. In spätem Stunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, einmal wieder einige Stunden in der lieben Heimat zugebracht und die Jugendgedenken neu belebt zu haben, sowie mit dem Vorhoff, sich in zehn Jahren ebenso frisch zu einer 60er Feier wieder zusammenzufinden.

**Aus dem abigen Gartemeyer.**

**Herrenberg, 29. Okt.** Der Herrenberger Verband für evangelische Krankenschwestern hielt in letzter Woche seine Mitgliederversammlung im „Garten Grotto“ in Stuttgart. Die Zahl der Mitglieder ist jetzt auf 66, die der Schwestern auf 87 angewachsen. Die Schwestern arbeiten meist in Landgemeinden, einige auch in Krankenhäusern und Anstalten. Der leitende Ziel, Verband für bedürftige Krankenschwestern von christlicher Gesinnung wurde, weil er mancherlei Mithaltung erfahren habe, umgändert in den kirchlichen „Herrenberger Verband für evangelische Krankenschwestern“. Die Geschäftsbüro, welche die Schwestern bekommen, hält wohl keinen Bereich aus mit den gegenwärtigen sonst üblichen hohen Löhnen. Der Verband sammelt seit 2 Jahren einen Fonds für ein eigenes Mutterhaus. So schön u. dankenswerte Beiträge dafür schon eingegangen sind, läßt sich doch bei den gegenwärtigen Preisen an den Bau eines Hauses oder Kaufs eines größeren Anwesens für diesen Zweck noch nicht denken. Die Mitgliederversammlung hat, dem den Schwestern die sorgende und beratende Mutter nicht länger leide, die Schwester Mina C. C. C. in Nagold zur ehrenamtlichen Verbandsoberschwestern gewählt.

**Turnen, Spiel und Sport.**  
**Sport am Sonntag.** Morgen Sonntag wird die I. und II. Mannschaft vom F.C.-Nagold in Wärm gegen Phönix-Wärm (Pforzheim) spielen, um die Retourspiele auszufechten. Phönix I wird mit kompletter Mannschaft antreten und wird dies Spiel interessanter werden als am 12. 9. 20 hier in Nagold, wo die einheimische I. Elm mit 4:2 Toren siegen konnte. Somit tritt Nagold zum I. Spiel der Schlussrunde ihrer I. Verbandsreihe an und wünschen wir viel Glück. — R.

**Legte Nachrichten.**

**Keine Verhandlungen zwischen D.V.P. und D.D.P.**

Berlin, 30. Okt. Soz. Blätter in Rheinland und in Westfalen brachten die Nachricht, die aus dem „Vorwärts“ stammte, wonach in Berlin zwischen führenden Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei und der Deutschen demokratischen Partei Verhandlungen über eine event. Fusion der beiden Parteien stattgefunden hätten, und daß im wesentlichen ein Einverständnis erzielt worden sei. Diese Nachricht ist falsch. Die demokratische Parteileitung stellt fest, daß Verhandlungen der angebotenen oder irgend einer anderen Art nicht stattgefunden hätten.

**Eine neue sozialistische Zwischenkonferenz in Genf.**

Zürich, 30. Okt. Laut „Volksrecht“ hat auf Ersuchen der deutschen und der französischen Parteien, der I.S.P.D. und der Partei Sozialiste de France, die Geschäftsleitung der sozialistischen Partei der Schweiz beschlossen, auf den 27. und 28. November nach dem Berner Volkshaus eine Konferenz einzuberufen von Vertretern derjenigen Parteioptionen, die setzzeitig aus der zweiten Internationale ausgetreten sind, aber infolge der 21 Bedingungen nicht in die dritte Internationale eintraten können. Die Konferenz hat lediglich die Frage zu prüfen, in welcher Weise das Verhältnis dieser Parteien zur Dritten Internationale geordnet werden könne, bis zu dem Zeitpunkt, da auch diesen der Beitritt ermöglicht wird.

Bericht...  
Nachricht...  
ger, daß...  
den Weg...  
Schulst...  
gegenüb...  
würde b...  
der neu...  
Berur...  
Ber...  
gerurteil...  
Redakt...  
Zeit...  
zu et...  
melde...  
der ber...  
müsse...  
Bill...  
3 Dug...  
minian...  
neue W...  
(1 1/2 D...  
Dr. Gei...  
Lo...  
2...  
M...  
bei ab...  
die Weis...  
Bil...  
Wert...  
Gelig...  
Troch...  
Fertel...  
enom...  
flud, bin...  
Einkauf...  
angs no...  
furenglo...  
Prim...  
Glden...  
bekannt...  
lieren...  
spermt...  
6-7...  
8-10...  
10-12...  
In. Bä...  
Vid, zu...  
Berf. um...  
Ankum...  
Herzgr...  
Kebend...  
Streng...  
Ein Ber...  
mählig...  
3. M...  
Leh...  
find au...  
G...  
Buchha...



solange  
kann, in  
und nicht  
Schluss  
nicht um  
der ver-  
schickt zur  
D. mit  
D. L.)  
dennoch  
old keine  
d, daß die  
or schone  
end kurz  
H. H. H.  
ortwechsel  
sch sich  
e Alters-  
tuber un-  
ngeladen  
um ein-  
pneumie  
kaufen  
d sprich  
genossen  
e Schult-  
des Grah  
Jugend-  
nisse bis  
Stube über  
n beton  
genosse  
n Wiers-  
er die so  
uffe G.  
ob abge-  
Worten  
r sprach  
kenntnis  
der He-  
ernor,  
schick zu  
schleudern  
sch der  
t tiefen  
stand es  
träge in  
das Ein-  
em Kro-  
des Lob-  
ein, ein-  
gebracht  
wäre mit  
er 60ger

### Kein weiterer Erzbergerprozess

Berlin, 30. Okt. Dem Berliner Vertreter der „Frankf. Nachrichten“ erklärte der frühere Reichsfinanzminister Erzberger, daß er nicht beabsichtige, sich von seinen Gegnern auf den Weg der Privatklage drängen lassen und neuerdings das Schicksal eines Erzbergerprozesses zu bieten. Wenn an den gegenüber gerichteten Beschuldigungen etwas Wahres sei, so würde das die amtliche Untersuchung ergeben, die auf Grund der neu erhobenen Beschuldigungen eingeleitet ist.

### Verurteilung des kommunistischen Redakteurs Erhart.

Berlin, 30. Okt. Dem „Berliner Volksanzeiger“ zufolge verurteilte das Münchener Volksgericht den verantwortlichen Redakteur Fritz Erhart von der kommunistischen „Neuen Zeit“ wegen Aufreizung zum Aufruhr und Hochverrat zu einem Jahr Gefängnis.

### Unerschämte polnische Forderung.

Berlin, 30. Okt. Dem „D. L. A.“ wird aus Deutchen gemeldet, daß in Reichstagskreisen eine Vermittlung stattfindet, in der der polnische Redner die Forderung stellt, Oberschlesien müsse vollständig von den Deutschen gesäubert werden. Ferner müsse man versuchen, d. England aus Oberschlesien zu vertreiben.

### 108 000 Eszák-Löhninger ausgewandert.

Berlin, 30. Okt. Laut „Berl. Volksanzeiger“ meldet eine eszákische Korrespondenz, daß bis zum 1. Okt. 108 000 Personen aus ihrem angestammten Heimatland Eszák-Löhningen verdrängt und nach Deutschland ausgewandert sind.

### Einige 20 Milliarden Zwangsanleihe in Polen.

Warschau, 30. Okt. (Poln. Presse.) Der Landtag hat zu einer progressiven 20 Milliarden-Zwangsanleihe seine Zustimmung gegeben. Das Kapital wird im Verhältnis zwischen 2 und 20% dadurch betroffen.

### Der Streik in Barcelona.

Barcelona, 30. Okt. Der Straßenbahnverkehr ist seit vorgestern Nachmittag eingestellt. Es streiken 25 000 Metallarbeiter, denen sich andere Arbeiterkategorien angeschlossen haben.

### Einberufung der österreichischen Wirtschaftskonferenz.

Wien, 30. Okt. Die österreichische Sektion des Wiedergutmachungsausschusses hat einstimmig auf Vorschlag des amerikanischen Delegierten beschlossen, eine Wirtschaftskonferenz einzuberufen, um die Schwierigkeiten zwischen Oesterreich und den übrigen Nachfolgestaaten zu lösen und die wirt-

schäftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und diesen Staaten zu fördern.

### Die Trauerzeremonie zum Gedächtnis des Bürgermeisters von Cork.

London, 30. Okt. (Havas.) An der Trauerzeremonie zum Gedächtnis an den verstorbenen Bürgermeister von Cork, die in der St. George-Kathedrale stattfand, nahmen zahlreiche nationalpolitische Deputierte teil. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

### Der Streit um die Leiche des Bürgermeisters von Cork.

Amsterdam, 30. Okt. Die Angehörigen des verstorbenen Bürgermeisters von Cork haben ihre Zustimmung dazu verweigert, daß die Leiche gemäß dem Plan der Regierung nicht über Dublin, sondern an Bord eines Regierungsdampfers unmittelbar nach Cork geschickt wird. Infolgedessen fuhr der Regierungsdampfer mit der Leiche des Bürgermeisters ohne die Angehörigen von Holyhead nach Cork ab, während diese auf dem fahplanmäßigen Dampfer über Dublin nach Irland reisten.

Unwägbares Wetter am Sonntag und Montag.  
Nacht trocken, zeitweilig bedeckt.

### Stadtgemeinde Nagold.

## Rilben-Verkauf.

Am Dienstag, 2. November aus Distr. Mittelbergle Wdt. Adresse u. Beschreibungen Streig, Distr. Bühl Wdt. Stadtkaser Rilben (johannenes Ahruch-Sägbolz) Nr. 11 I. Rl. 17 II. Rl. 4 III. Rl. 1565  
Zusammenkunft 2 Uhr bei der Volksschule in Wdt. Stadtkaser.



**Billiger Einkauf!**  
3 Duz. Edesteide, rein Aluminat, garant. reelle, labelfreie Ware, nur M. 55.- (1 1/2 Duz. M. 30.-) 77 m  
Dr. Geiser, Metall- u. grob Porz. 39 (Witba.)

### 2 Wagen

## Mist

hat abgegeben. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 1364

## Biliger Ferkel!

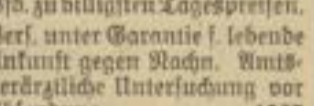
### Gelegenheitskauf!!

Trotzdem die Preise für Ferkel seit den letzten Tagen enorm in die Höhe gegangen sind, bin ich infolge direkten Einkaufs u. waggonoisen Bezugs noch in der Lage zu konkurrenzlos billigen Preisen Prima erkl. frische frische Oldenburger und Gayer Ferkel bekanntlich die besten zur Mast liefern zu können u. offeriere hiermit freibleib.

6-7 Wochen alt à M. 220-240  
8-10 " " " 270-290  
10-12 " " " 295-320  
In. Bäuerliche Preise, ca. 50 Pfd. zu billigsten Tagespreisen.  
Verf. unter Garantie l. lebende Zukunft gegen Nachn. Amtsgerichtliche Untersuchung vor Abendung. 1567

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.



Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

3. Mohr jr., H. m. a. D.

Streng reelle Bedienung.  
Ein Besuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung.

### Suche zu baldigem Eintritt eines jüngeren

## Burschen

im Alter von 14-16 Jahren, welcher 1 Verd. sowie 3 Stück Brot zu besorgen hat 1576  
Fr. Scherz u. Löwen, Altensteig.

### 1542 Nagold.

Suche zum sofortigen Eintritt ein erbl. wüthiges

## Mädchen

für Küche und Haushaltung.

Frau Friedrich Schmid.

Gesucht wird auf 1. oder 15 Nov. erbl. wüthiges

## Mädchen

für Küche und Haushalt.

Wetmer, Möbel- u. Schneiderei 1528 Hetschhausen.

### Wer sich noch eine

## Nähmaschine

in Silber aus Nassau mit verschieden. Zellen, auch Verstell. Maschinen

anschaffen will, wende sich an die Firma

Stefan Gerber,

Hilfsmaschinenfabrikanten

Heutingen.

Kaufmann. -

Verkaufsstelle wird in Zahlung genommen.

Zahlungsbefreiung wieder gestattet!

NB. Die Kaufmannschaft dieses ansehnlichen Haushaltungsgeschäftes ist in hoher Achtung die allererste Kapitalanlage.

Zuch in infolge der Materialknappheit, der hohen Rohstoffpreise, der steigenden Arbeitslohn, sowie der neuen Konstruktion ein Preisrückgang nicht zu erwarten.

Verkaufsstelle:

Jakob Henne, Nagold

v. 30. Gerberstr. 436.

Bei Sodbrennen! nehme man

Dr. Büffel's Magenpulv.

zu haben bei

Gebr. Fenz, Löwen-Drug.

Oberjettingen.

A.G. 30. 10. 3 Uhr Übungsschule: 1. Lehrprobe: Heintzmann. (Heintzmann). 2. Bericht über die päd. Woche. (Hektor Kleinert) 1582

### Nagold.

Empfehle mein großes Lager in 1343

## Herren- und Damenhüten, Bändern, Agraffen, Fantasien

aller Art.

Nehme auch ältere Herren- und Damenhüte zum umpressen und umarbeiten in kürzester Lieferzeit zu äußerst billigen Preisen an.

### Herrn. Brintzinger.

## Landwirte.

Wer irgend welche Maschinen u. Geräte zu landwirtschaftlichen Zwecken

benötigt, der verlange Preise über beschickte unser Lager.

Infolge günstigen Einkaufs sind wir in der Lage, zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern.

### Erzgießle

zu allen Maschinen ebenfalls billigst.

Ebenso werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte alle

### Reparaturen

auf prompteste gemacht.

Besonders empfehlen wir uns im

### Einrichten von elektrischen Betrieben,

wozu wir ebenfalls ein großes Lager in Wellen, Ringschmierlagern und Riemen scheiben unterhalten.

Wer kauft ist befriedigt.

### Gebr. Sauer

Maschinenbauanstalt

Herrenberg. Tel. 51

Für Land-Drogerien und Gemischtwarengeschäfte

## commissionsweiser Verkauf

eines stark begehrten Artikels für landwirtschaftlichen Bedarf zu vergeben. 2 p

Kaufherst günstige Bedingungen zu erlangen unter D 12088 an Ehr. Pfeiffer, Anzeigenannahme Stuttgart.

# Bankcommandite Horb

## Carl Weil & Co.

### Horb a. N.

Schillerstrasse 320.

Fernsprecher Nr. 78 und 139.

Ciro Conti: Reichsbank-Nebenstelle Rottweil und Württembergische Notenbank Stuttgart, Postcheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

### Vermietung von dieb- und feuersicheren Schrankfächern (Safes)

zu Mk. 5.—, 10.— und 15.— pro Jahr in unserer nach neuester Konstruktion erstellten Panzerelrichtung.

### Verwahrung und Verwaltung von offenen Depots, womit zugleich Verlosungscontrolle verbunden ist, gegen geringe Gebühr.

### An- und Verkauf von in- und ausländischen Obligationen und Aktien zu billigsten Sätzen und unter gewissenhafter Beratung der Klienten.

### Ausführung von Börsenaufträgen.

### An- und Verkauf von Coupons, Wechsel, Devisen und fremden Geldsorten; Creditbriefe.

### Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti zur Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs (Contobücher und Scheckhefte werden kostenfrei abgegeben).

### Annahme von Spar-Einlagen unter Ausstellung von Sparbüchern mit und ohne Kündigungsfrist. Die Verzinsung zu steigenden Sätzen erfolgt sofort vom Tage der Einzahlung ab.

### Conto-Corrent-Verkehr mit Creditgewährung gegen erstklassige Sicherheiten.

### Fachmännische und verschwiegenste Beratung in allen Vermögensangelegenheiten schriftlich und mündlich. 1197

1560 Nagold.

Bon den berühmten

## Pfaff-Nähmaschinen

sind einige zur Auswahl eingetroffen und bringe solche in empfehlende Erinnerung.

### J. Kinderknecht

Sattler.

1571 Hetschhausen.

Einem 8 Monate alten

## Dachshund

verkauft oder vertauscht gegen Schnauzer oder Halbhund.

Kaufher, Schreiner.

## Weißtannen- und Fichtenzapfen (Kottannen)

Kauf

### Martin Renz

Waldfamendarren u. Forstbaumschulen

Emmingen.

Für die Neubauten in Neubulach werden

## 6-8 Maurer

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht von

## Komm.-Ges. Neubulach.

Zu melden im Büro Heuß-Str. 158. [1569]



**Ämtliche Bekanntmachung.**

**Nachzeichnung eichspflichtiger Meßgeräte.**  
Die regelmäßige Nachzeichnung der eichpflichtigen, zuletzt im Jahre 1916 oder früher neu- oder nachgezeichneten Meßgeräte, wozu auch diejenigen der Landwirte, welche nach Maß und Gewicht verkaufen, gehören (ausschließlich der Fässer und der Sechshundertl) wird voraussichtlich im Monat November 1920 in den unten angeführten Gemeinden von einem Beamten des Eichamts Calw vorgenommen werden.

Den genauen Zeitpunkt des Beginns der Nachzeichnung wird das Eichamt den Schultheißenämtern unmittelbar mitteilen.

Die Besitzer eichpflichtiger Meßgeräte werden aufgefordert, ihre Meßgeräte in gut gereinigtem Zustande rechtzeitig zur Nachzeichnung vorzulegen. Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß im Anschluß an das Nachzeichnungs-geschäft eine polizeiliche Prüfung der Meßgeräte stattfindet.

Die Nachzeichnung wird in folgenden Gemeinden vorgenommen: Pfinzbronn, Simmersfeld, Eisingenweiler, Beuren, Heberberg, Bernsd., Bacht., Obershardt, Wenden, Schönbrunn, Offenigen, Koffelben, Pfraundorf, Eisingen, Wildberg, Sulz und Mülligen. 1554  
Nagold, den 27. Okt. 1920. Oberamt: Calw.

**Wichtig für Landwirte!**  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
wird im Lohn verarbeitet.  
Anerkannt gute Bedienung.  
Empfehle alle Arten **Seilerwaren.**  
**Carl Dieterle, Seiler**  
Wildberg. 1457

**Anfertigung von Entwürfen**  
**Skizzen und Details**  
von Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmern  
sowie Küchen von einfachster bis reichster Art.  
erstkl. künstl. Lichtpaus-Vervielfältigungen  
übernimmt bei billigster Berechnung.  
**WILLY SCHMID, Innen-Architekt**  
Pforzheim, Zehnthofstr. 1. 1893

**Tanzkurs.**  
Bei genügender Beteiligung beginnt am  
Dienstag, 2. Nov. im Gasthaus z. Traube  
in Ebhausen ein Tanzkurs und können  
sich Damen und Herren, auch von außerhalb,  
dort anmelden, wo auch näheres zu erfahren ist.  
1517

**Börsenmacherin.**  
Größere Bijouteriefabrik sucht  
in Nagold oder dessen Umgebung  
tüchtige Börsenmacherin, welche  
mit allen vorkommenden Arbeiten  
durchaus vertraut ist und geneigt  
wäre, für mehrere Heimarbeiter-  
innen die Arbeit zu übernehmen  
und zu überwachen.  
Gute Bezahlung und dauernde  
Beschäftigung wird zugesichert.  
Angebote unter Nr. 1470  
an dieses Blatt.

**Eheglück.**  
Gebild. Herr, erfolg. Zahnarzt, ca. 36 J., in Lebens-  
stellung, vermind., mit gut. Charakter und Sinn für wahres,  
ideales Familienleben, musikalisch, große Kunst. Schätzung,  
wünscht mit christl. gekanntem, gesund. Häusl. und sparsam  
erzog. Fräul. aus gut. Familie mit tiefer Herzensbildung, u. belt.  
Beruf in entsprech. ähnl. Verhältn. im Alter von 24-32  
J. zw. Heirat bekannt zu werden. Schöne Wohnung vorh.  
Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Off. in Bild. (welch.  
sich retourgeschickt wird) u. Angabe d. ähnl. Verhältn. erbeten  
unter Nr. 1837 a. d. Redakt. d. Bl. Verschont. genb. zugriff.  
Ehrenfrage.

**Mina Killinger**  
**Gustav Deutschmann**  
Verlobte  
Mindersbach Oktober 1920

**Dentist W. Holzinger**  
Ecke Calwer u. Lange Straße beim Vereinshaus  
NAGOLD, Telephon Nr. 55 1562  
Sprechstunden täglich außer Sonntags.

**Gasthof z. „Löwen“, Nagold.**  
Sonntag, den 31. Okt. 1920  
große Tanzunterhaltung  
mit humoristischen Einlagen, unter-  
stützt von der berühmten Orchester  
Kapelle Nagold. 1559  
Zu zahlreichem Besuch ladet höf-  
lich ein Fr. Kurienbauer.

**KIWAL** macht alte Möbel poliert  
lackiert oder gebeizt  
wieder wie neu. **KIWAL**  
reinigt die Möbel  
entfernt alle Flecken  
auch Tintenspritzer. **KIWAL**  
Preis nur Mk. 3.— p. Fl.  
**Löwen-Drogerie**  
Gedr. Benz Nagold.  
macht auf:  
Zur Herabsetzung  
ausserordentlich!  
Garant. unschädlich

**Hanf zum Spinnen und Weben**  
in jeder beliebigen Menge kann wieder angenommen  
werden, reelle Bedienung wird zugesichert. 1579  
**Louis Schlotterbeck :-: Seilermeister.**

**Hanf**  
zum verspinnen nach Baiersbronn, ohne  
Freigabeschein nimmt an 1568  
**Johannes Frasch Oberjettingen.**

**Zu mieten gesucht**  
wird von größerer Firma ein an guter Lage gelegenes  
**Schaufenster**  
zu Ausstellungswecken für 2 oder mehrere Monate.  
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre T.W. 1578  
an die Expedition d. Blattes.

Eine gut erhaltene 1577  
**Motor-Dreschmaschine**  
mit Abäder hat preiswert zu verkaufen.  
Weidle, z. „Linde“, Sulz.

**Schuhmacher**  
erhalten 1215  
**Sohlleder, Schäfte, Riefterleder**  
und Schuhmacher-Artikel aller Art  
zu vortheilhaften Preisen bei  
**S. Mazur, Pforzheim**  
Leopoldstr. 7 a.  
Lagerbesuch sehr lohnend.

**Ebhausen.**  
**Kirchen-Konzert**  
am Sonntag den 31. Okt., nachmittags 3 Uhr  
unter güt. Mitwirkung von Fel. Memminger-Wild-  
berg (Sopran), Herr Graf-Walldorf (Violine),  
Herr Seminarlehrer Rehm-Nagold (Orgel).  
Preise der Plätze 3 Mk. und 2 Mk.  
Der Reinertrag ist zur Errichtung eines  
Kriegerdenkmals bestimmt. 1574

1581 Nagold, 29. Okt. 1920.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unserer lieben Tante  
**Marie Benz Witwe**  
sagen herzlichsten Dank  
Die trauernden Hinterbliebenen.

1573 Rohrbach, 29. Okt. 1920.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzgl. Theilnahme, die  
mir beim Hinscheiden unserer lieben Gattin u. Mutter  
**Karoline Seeger geb. Jämmerle**  
in so reichem Maße erwidern durften, für die kost-  
reichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erheben-  
den Gesang des Liederkranzes und die vielen kraus-  
spendenden sagen herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Johannes Seeger.

**Nagold.**  
Montag den 1. Nov.  
fällt die Sprechstunde  
aus.  
**EMMA FICK**  
DENTISTIN  
neben Fr. Gasch, z. Rößle.

Eine lederne 1563  
**Reisetasche**  
sehr praktisch eingerichtet, ver-  
kauft  
Stadtpt. Lens, Nagold.

**Garten**  
oder Ackerland  
zu kaufen oder  
pachten gesucht  
**Löwen-Drogerie**  
1559 Gedr. Benz, Nagold.  
v. 17  
**Kroßhänse**  
mit **Benz**  
vermehrt vertheilt  
**Goligniff**  
hoch halt. geruchlos,  
in Apotheken und Drogerien.

**Nagold.**  
Einen Posten wollen  
**Kuhdecken**  
auch für Pferde geeignet,  
empfehle billigst 1580  
**L. Grüniger :-: Sattlerol.**

**Gottesdienst-Ordnung.**  
Ev. Gottesdienste  
am 31. Okt. (22. S. u. Dr.)  
Reformationsfest, 1/2 10 U. Ver-  
dicht (Duo) anschl. Abendmahl-  
feier, 5 U. Verdicht (Schairer).  
Das Opfer am Bor- und Nach-  
mittag ist für die Wirt. Bibel-  
anstalt bestimmt. Dienstag ab-  
8 U. Bibelstunde im Herrnh. Hs.  
(Otto) Mittwoch ab 8 U. in  
der Kirche liturgischer Gottes-  
dienst nach Liedern von Paul  
Gerhardt mit Volksliedern (Pi-  
paul Baumgart). Im 5 Uhr  
daselbst für Kinder.

Ev. Gottesdienst  
der Methodistengemeinde.  
Sonntag 1/2 10 Uhr Verdicht z.  
Reform. Fest (Nob. Walz).  
11 U. Sonntagsschule, ab 1/2 8  
Uhr Verdicht. Montag ab 8 1/2  
Uhr Gesangsverein Mittwoch  
abend 8 Uhr Gebetsstunde.  
Kathol. Gottesdienst  
Sonntag, 31. Okt. 1/2 8 Uhr  
Rohrbach, 1/2 10 Uhr Nagold.  
2 U. Andacht. Montag, 1. Nov.  
(Allerheilig.) 9 Uhr Amt, 2 U.  
Gräberbesuch, 1/2 7 Uhr abends  
Verdicht u. Andacht. Dienstag,  
2. Nov. (Allerheilig.) 1/2 8 Uhr  
Amt für die Verstorbenen, vorher  
Stillsitzen, 1/2 9 Uhr Rohrbach.  
Freitag 1/2 8 Uhr Wildberg.

**Cigarren, Cigaretten, Tabake** empfiehlt billigst **Otto Steegmüller** und gut **NAGOLD.** 1577

